

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung  
des Orsrates Unterstedt  
vom 25.09.2014**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:25 Uhr

**Anwesend sind:**

**Entschuldigt fehlen:**

**von der Verwaltung anwesend:**

StAR Stephan Lohmann

Frau Sylvia Hellwig

Protokollführung

Zuhörer: 8

Presse: 1

**Einwohnerfragestunde:**

Innerhalb der Einwohnerfragestunde wird angefragt, wie es mit der Besichtigung des Wasserkanaldurchlasses am Gehweg zum Grundstück Müller aussähe. Es sei zwar selbst Hand angelegt worden und so schaufelweise entsprechende Stelle mit Schotter verdichtet wurde, sodass somit schadhafte Stellen jetzt behoben seien. Jedoch müssten generell die Gullys öfter als ein oder zwei Mal im Jahr gesäubert werden, damit das Regenwasser nicht bis zur Hofstelle läuft und über die ehemalige Feuerkuhle bis hin zum Stall. OBM Lüttjohann sagt dazu, dass er sich die Situation zusammen mit Herrn Casanueva angesehen habe. Die Ursache sei bislang noch nicht gefunden; unter Umständen müsste die Stelle daher noch mal geöffnet werden. Der Angelegenheit werde weiter nachgegangen.

Zudem sei die Räumung des Grabens nicht klar. Vom Vorbesitzer des Grundstückes sei gesagt worden, dass die Gemeinde die Räumpflicht habe; es sei aber wohl nirgends schriftlich festgehalten. Er möchte, dass das endlich mal schriftlich festgehalten werde, dass die Stadt oder Gemeinde die Räumpflicht habe, auch für die nachfolgenden Generationen. So seien die Gräben an der Bundesstraße zum Reithenweg hin jahrelang nicht aufgemacht und geräumt worden. An anderen Stellen seien kürzlich mehrere Lkw-Ladungen Sand rausgeholt worden. OBM Lüttjohann sagt dazu, dass es schwierig sei, das Thema eindeutig zu klären, da es durch unterschiedliche Auffassungen strittig sei. Man werde der Angelegenheit jedoch ebenfalls nachgehen, um eine Lösung herbei zu führen.

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen  
Ladung und der Beschlussfähigkeit**

VorlNr.

---

OBM Lüttjohann eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ortsrat beschlussfähig ist.

**TOP 2      Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge** VorlNr.

---

Die Tagesordnung wird so festgestellt.

**TOP 3      Genehmigung der Niederschriften vom 26.06.2014 und 17.07.2014** VorlNr.

---

ORM Tiede bittet den genauen Wortlaut in der Niederschrift vom 26.06.2014 zu TOP 8 auf Seite 8 im sechsten Absatz, letzter Satz noch mal zu kontrollieren. So ergäbe das von ihm Gesagte keinen Sinn.

Anmerkung im Protokoll:

Im letzten Satz des entsprechenden Absatzes im TOP 8 muss „... und den Verzicht ...“ durch „... und somit dem Verzicht ...“ ersetzt werden.

**Beschluss:**

Der Ortsrat beschließt einstimmig die Genehmigung der Niederschrift vom 26.06.2014 unter dem Vorbehalt der Überprüfung der von ORM Tiede erwähnten Textpassage im TOP 8.

Der Ortsrat beschließt bei zwei Enthaltungen die Genehmigung der Niederschrift vom 17.07.2014.

**TOP 4      Laubcontainer** VorlNr.

---

OBM Lüttjohann erläutert, dass er bei der entsprechenden Fachfirma nachgefragt habe. Die Firma wäre bereit, einen Laubcontainer zum 10. Oktober an bekannter Stelle im Ort zur Verfügung zu stellen. Auf die Frage von ORM Tiede, wie viele Wochen der Container dort stehen solle, sagt OBM Lüttjohann, dass es in den letzten Jahren immer davon abhängig gemacht worden sei, wie lange das Laub gefallen sei. Die Firma sei immer recht flexibel mit den Groß-Containern gewesen. In der Regel könne ein Preis für ca. 4 Wochen ausgemacht werden. Vielleicht könne man den Container jedoch auch wieder wie im letzten Jahr etwas länger stehen lassen. ORM Müller merkt an, dass die Aktion im letzten Jahr gut gelaufen sei, auch als der Behälter etwas länger aufgestellt blieb. Alle seien sehr diszipliniert gewesen. OBM Lüttjohann ergänzt, dass dies natürlich auch in diesem Jahr Voraussetzung sei, ansonsten müsse überlegt werden, ob wie im Fall des Osterfeuerplatzes der Zugang reglementiert werden muss.

**Beschluss:**

Der Ortsrat beschließt einstimmig die Anforderung und Aufstellung eines Großcontainers für eine Strauchschnitt-Sammelaktion für mindestens 4 Wochen, möglichst ab dem 10. Oktober.

**TOP 5      Bäume Am Schützenholz** VorlNr.

---

**TOP 5.1      Bäume Am Schützenholz; Antrag der SPD-Fraktion vom 10.09.14** VorlNr.  
0651/2011-2016

---

OBM Lüttjohann trägt entsprechend des Antrages der SPD Ratsfraktion an den Umweltausschuss die Sachlage vor. Sieben Bäume - mehrere Birken und Eschen sowie eine Eiche –

stunden sehr nahe am Straßenrand in der Straße Am Schützenholz bei der Bushaltestelle. Die jetzige Teerdecke sei durch die Bäume beschädigt. OBM Lüttjohann sagt, dass es seines Erachtens etwa vier Jahre dauern würde, bis auch die im Zuge des Straßenausbaues neu herzustellende Straßendecke beschädigt sein wird. Zudem sei die Frage, ob die Bäume den Straßenausbau überhaupt aushalten. Es wird daher die Entfernung der sieben Bäume an der Stelle beantragt mit einer Ersatzpflanzung, beispielsweise am Bolzplatz.

#### **Beschluss:**

Der Ortsrat empfiehlt einstimmig, die vier Birken, zwei Eschen und eine Eiche in der Straße Am Schützenholz bei der Bushaltestelle entfernen zu lassen sowie eine Ersatzpflanzung, beispielsweise am Bolzplatz, vorzunehmen.

### **TOP 6      Straßenausbau - Sägereiweg und Am Schützenholz - Sachstandsbericht**

Vorl.Nr.

---

OBM Lüttjohann meint, dass die Arbeiten schon sehr gut voran gekommen sei und insgesamt eine saubere Arbeit abgeliefert werde.

StAR Lohmann berichtet über den Sachstand wie folgt: Nach erfolgter Ausschreibung des 1. Bauabschnittes für Regenwasserkanalarbeiten Sägereiweg, Am Schützenholz sowie Haferkamp habe Fa. Gerken im August im Sägereiweg mit den Kanalbauarbeiten angefangen; die Straße sei nunmehr unterirdisch fertig gestellt, zudem der Kreuzungsbereich Hempberg. Am Schützenholz werde zurzeit die Straße aufgefräst um den Kanalbau dort weiter zu ziehen. Durch längerfristige Erkrankung des zuständigen Ingenieurs in der Verwaltung musste parallel für die Arbeiten im Straßenbau ein Ingenieurbüro beauftragt werden. Die Ausschreibungsphase laufe zurzeit. Danach erfolge die Auftragsvergabe durch den Verwaltungsausschuss. Die Ausschreibung beinhalte auch den Bereich Floorweg bis zur Bundesstraße zur dortigen Fahrbahnerneuerung laut Beschluss. Nach der Auftragsvergabe sei die Straße Am Schützenholz sodann bei dem Straßenausbau vorrangig, um dort so schnell wie möglich wieder die Bushaltestelle benutzen zu können. Man hoffe, bei spätem Winterbeginn wenigstens die Straße Am Schützenholz bis Ende des Jahres fertig zu bekommen. Der Sägereiweg solle im Zuge der Arbeiten nach hinten verschoben werden, so dass dieser ggfs. als Umleitung genutzt werden könne; die Asphaltierung solle dort zum Schluss erfolgen. Wie weit man in den Haferkamp käme, hänge vom Winterwetter ab. Abhängig vom Baufortschritt im Haferkamp werde damit gerechnet, Anfang nächsten Jahres den nächsten Bauabschnitt auszuschreiben. Sodann gehe es weiter mit Hempberg, Heidhauerkamp, Stubbenkamp bzw. in der Erweiterung auf ein neues Baugebiet, dass dann auch mit berücksichtigt werden müsse. Die besagte Bushaltestelle, die aufgrund der Arbeiten gesperrt werden musste, werde behindertengerecht ausgebaut; auch im Hinblick auf den Bürgerbus, falls der Bus in Zukunft evtl. auch Unterstedt anfährt. In den Straßen Sägereiweg, Am Schützenholz, Haferkamp und Floorweg seien Baugrunduntersuchungen gemacht worden. Informativ teilt StAR Lohmann mit, dass der Asphalt der genannten Straßen durchweg nur auf Sand läge, also keine Trag- schicht oder Deckschicht. Die Straßen hätten somit überhaupt keinen richtigen Unterbau. Dass der Straßenausbau jetzt angegangen werde und auch die Art und Weise wie, sei somit der absolut richtige Weg. Im Hinblick auf die Beiträge müssten die Kosten zusammen gestellt werden; dazu warte man bzgl. der Beleuchtung noch auf die Kostenschätzung der Stadtwerke zum Sägereiweg und Haferkamp. Sodann könnten vielleicht noch bis zum 15. November für den Sägereiweg und evtl. Am Schützenholz Vorausleistungsbescheide verschickt werden. Trotz erheblichen Personalmangels und Personalüberlastung käme man voran. OBM Lüttjohann informiert zudem darüber, dass nach seiner wiederholten Rücksprache mit dem Wasserversorgungsverband bei der letzten Verbandssitzung vereinbart worden sei, nun kurzfristig ab Montag im Zuge des Straßenausbaues auch die Wasserleitungen und Hausanschlüsse zu kontrollieren bzw. zu erneuern, zunächst Am Schützenholz. StAR Lohmann ergänzt: Die Straße Haferkamp solle folgen, aus organisatorischen Gründen laut Aussage des WVV jedoch erst nächstes Jahr. OBM Lüttjohann führt auf Nachfrage von ORM Hölldobler aus, dass die Arbeiten sich so gestalten sollen, sodass die Fa. Gerken reibungslos hinterher arbeiten könne. ORM Hölldobler fragt zudem, ob die Kostenschätzungen für den Straßen-

ausbau wie vorgesehen eingehalten seien. StAR Lohmann antwortet, dass er dies in Bezug auf den Straßenausbau aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Ausschreibung noch nicht sagen könne. Laut den Kalkulationen des Planungsbüros läge man durchaus in dem Rahmen, den man auch kalkuliert habe. In Sachen Kanal liege man nach seinem letzten Kenntnisstand ebenfalls in dem Rahmen der eigenen Kalkulation. OBM Hölldobler fragt, wer die zusätzlichen Kosten für die Beauftragung des Planungsbüros übernehme. StAR Lohmann antwortet, dass Planungskosten beitragsfähige Kosten seien, die bei der Beitragserhebung mit berücksichtigt werden müssten. Es sei nicht davon auszugehen, dass die Stadt das Ausbauprojekt nächstes Jahr selbst zu Ende bringt. Es werde sicherlich mit dem Planungsbüro weiter gehen, da nicht abzusehen sei, wann der Mitarbeiter der Tiefbauabteilung den Dienst wieder aufnehmen werde. ORM Müller verdeutlicht, dass sich die Beiträge erhöhen, weil sich die Kosten des Ausbaues erhöhen aufgrund des fehlenden tragfähigen Unterbaues der Straßen. Sie weist darauf hin, dass die Anlieger dann auch dementsprechend benachrichtigt werden müssten. StAR Lohmann sagt, dass dies von vornherein schon mit in der Kalkulation berücksichtigt worden sei. Selbst wenn eine Tragschicht vorhanden gewesen wäre, müsste diese nach 40 Jahren erneuert werden, auch im Zusammenhang mit dem Kanal. Materialien würden so weit möglich wieder verwendet. ORM Müller bestätigt, dass ab Montag mit der Sanierung bzw. Erneuerung der Wasserleitungen durch den WVV begonnen werde.

ORM Emshoff bittet darum, für die Feuerwehr im Zuge der Arbeiten einen Anschluss für einen Unterflurhydranten im Bereich Am Schützenholz zu setzen, da dort kein einziger Hydrant in dem Straßenzug vorhanden sei. OBM Lüttjohann sowie ORM Müller verständigen sich darauf, diese Bitte entsprechend weiter zu leiten.

## **TOP 7      Leerrohre für Glasfaserkabel LTE-Leitungen**

VorNr.

---

Herr Carsten Weiß von der Fa. EWE gibt zur Anschauung ein Stück Glasfaserkabel in die Runde und führt zum Thema aus:

Das LWL-Paket (50.000er Leitung = Geschwindigkeit bis 50.000 Kbit/s) würde laut Preisliste so viel kosten wie zurzeit der V-DSL-Standard. Die Leitung sei noch bis über 100.000 Kbit/s erweiterbar, wobei für Haushalte momentan eine Beschränkung bis 100.000 Kbit/s bestehe. Letztendlich könnten nur noch die EWE bzw. die Telekom die Kabelverzweiger benutzen um bis zum Kunden zu liefern. Bei 100.000 Kbit/s sei das Angebot dann aber ausgereizt. Was in der Zukunft passiert, könne letztendlich keiner sagen und ob 100.000 Kbit/s dann noch reichen oder nicht. In Unterstedt könnte das Gebiet beim alten Sportplatz bzw. des Neubaugebietes bis zu 90 Haushalte bzw. potentielle Endverbraucher angeschlossen und draufgeschaltet werden. Herr Weiß zeigt anhand eines Planes, wie die Verrohrung aussehen könnte. An Kosten anfallen würde für ca. 1.800 m Leerrohre knapp 7.500,- €. Zusätzlich kämen für jeden Meter 20,- € für die Tiefbauarbeiten dazu, also 36.000,- €. Beim Mitverlegen würde die Maßnahme nur ungefähr die Hälfte kosten als Grabenanteil, also ca. 16.000,- €. 450,- € würde es für den Kunden kosten, den Hausanschluss an das System herzustellen. Vorteile für die EWE wären, dass die Telekom an der Stelle raus wäre, die EWE Reparaturen selber durchführen könnte und die EWE nicht mehr Miete für die Anschlüsse zahlen müsste. Allerdings habe die EWE zurzeit nicht die Strategie, das in Unterstedt zu machen.

ORM Proy meint, dass es fahrlässig wäre, nicht noch mal über die Verlegung der Rohre nachzudenken. Es sollte ein Weg gefunden werden, dran zu bleiben und das Thema nicht abzutun; der beste Weg sei jetzt im Zusammenhang mit den Arbeiten an den Wasserleitungen.

Auf Frage von StAR Lohmann, wie ein Hausanschluss auf der gegenüberliegenden Straßenseite hergestellt werde, antwortet Herr Weiß, dass dazu unter der Straße durchgebohrt werden würde.

ORM Müller fragt, warum die Anlieger/Kunden die Verlegung bezahlen sollten, wenn die EWE einen Vorteil von der Verlegung hätte. Sie fragt, ob man Unterstedt nicht etwas entge-

gen kommen könnte. Herr Weiß wiederholt, dass Unterstedt momentan kein potentieller Kunde sei. Seine Vorstellung wäre, das jetzt zu machen, die Kosten zu entrichten und später an die EWE zu verkaufen. OBM Lüttjohann stellt die Frage, ob es möglich sei, dass die Telekom trotz alledem irgendwann einmal eigene Leerrohre verlegen könne. Unterstedt hätte dann jedoch die bisherigen Kosten aus den eigenen Mitteln umsonst bezahlt. Zudem hätten andere Unterstedter dasselbe Recht, das investierte Geld in Anspruch zu nehmen; es würden jedoch nur an zwei Straßen die Wasserversorgungsleitungen neu gelegt werden. Das wäre sehr ungerecht. ORM Emshoff stellt noch einmal die Frage nach der Bezahlung der Kosten. StAR Lohmann antwortet, dass die Gemeinde die Kosten tragen müsste; auf Anlieger seien diese Kosten nicht umlegbar, weil es keine erschließungsfähigen Kosten sind. Dennoch gibt ORM Emshoff zu bedenken, dass die Verlegung von Leerrohren nicht das Verkehrteste sei. ORM Hölldobler sagt, dass es fahrlässig sei, wenn sich der Ortsrat jetzt nicht darum kümmern würde. Jedoch seien nicht komplett alle Straßen asphaltiert. Es wäre daher auch möglich, die Leerrohre im Nachhinein verlegen zu lassen.

StAR Lohmann verdeutlicht an dieser Stelle, dass es sich hierbei um die Verlegung zu Telekommunikationszwecken handelt, rechtlich geregelt im Straßenrecht und Telekommunikationsgesetz. Jeder zugelassene Telekommunikationsbetreiber kann bei den Kommunen oder den Straßenbaulastträgern Anfragen auf die Verlegung von Leitungen stellen, die von den Behörden zugestimmt werden müssten. Angenommen, die EWE würde jetzt Leerrohre verlegen, könnte die Telekom Jahre später selber ihre eigenen Rohre verlegen.

Herr Weiß entgegnet, dass das zwar richtig sei. Jedoch könne er sich keine Gesellschaft vorstellen, für die es sich lohne, Unterstedt momentan ans Glasfasernetz anzuschließen. Andere Anbieter mieten bei der EWE an und verlegen nicht selber, weil die Anbieter selber gar kein Netz haben. Die Straßentiefbauarbeiten seien viel zu hoch. Außerdem müsste die Telekom z. B. auch erst einmal die Technik nach Unterstedt bringen. Die EWE hätte für die V-DSL-Erschließung Fördermittel erhalten. Herr Weiß werde versuchen, einen Auftrag für die Verlegung von Leerrohren auszuhandeln und sich dafür einsetzen, dass zumindest ein Teil der Kosten von der EWE übernommen werde.

ORM Emshoff findet, dass die Information von StAR Lohmann sehr prägnant gewesen sei. Trotzdem sei es fahrlässig, jetzt an den Stellen, wo die Wasserleitungen neu gelegt werden, keine Leerrohre mit verlegen zu lassen.

ORM Tiede hat die Frage, ob die Rohre der EWE auch von anderen Anbietern nutzbar wären. Herr Weiß sagt, dass dies denkbar wäre. Es handele sich um ein 40er Rohr, indem bis zu zwei Kabel verlegt werden könnten.

Zu den Kosten stellt er eine Summe von knapp 50.000,- € in den Raum. 36.000,- € für die Verlegung der Rohre, zuzüglich 2.000,- € bis 3.000,- € für die Straßenquerungen sowie ca. 7.000,- € für die Leerrohre selber, was nicht der Kunde bezahlen würde. Der Anbieter würde verlegen und die 50.000,- € erst einmal in die Hand nehmen. Herr Weiß könne sich nicht vorstellen, dass dies in absehbarer Zeit ein Anderer in die Hand nehmen würde.

ORM Hölldobler verdeutlicht, dass sich für ihn jetzt die Sache etwas anders darstelle nach der Aussage, dass die Rechte an den Leerrohren dem Ort gehören würden. Es wäre dann egal, wer käme, etwa die Telekom. Er sagt, dass sich dann für ihn nicht mehr die Frage stelle, dort Rohre zu verlegen, wo eh gerade gebuddelt werde, sondern dann müssten eindeutig die Rohre verlegt werden. Und dann müsste auch der Ort die Kosten bezahlen.

ORM Mauer kann es sich bei bestem Willen nicht vorstellen, Geld für etwas auszugeben, was nachher ein Anderer nutzt. Wenn es etwas wäre, was unter die Straßendecke gehöre, wäre er ja zustimmend. Doch wenn es sich nur um einen Graben im Straßenseitenraum handelt, spricht er sich definitiv dagegen aus. Das Geld bräuchte man nicht zu verschenken. Wenn es sich in Jahren lohnen würde für jemanden, Unterstedt anzuschließen, dann würde Derjenige das auch tun. Herr Weiß verdeutlicht, dass er davon ausgehe, dass in den nächsten 25 Jahren garantiert keiner die Glasfaser in Unterstedt verlegen werde, wenn er selbst

buddeln müsse. Das wäre eine Sache, die Unterstedt für sich machen würde, um später irgendwann die Möglichkeit haben, an das Glasfasernetz heran zu kommen.

ORM Müller fragt, wie der Stand der Technik in zehn Jahren ist und man die heutige Technik gar nicht mehr bräuchte. Herr Weiß verdeutlicht, dass das Kabel definitiv die Zukunft sei und der Trend zum Kabel gehe gegenüber Satellit.

ORM Emshoff erinnert daran, dass Unterstedt einer der ersten Orte war mit Breitbandanschluss. In dem Zusammenhang appelliert er daran, die Möglichkeit zu nutzen als kleiner Ort, Rohre jetzt verlegen zu lassen, wenn sich die Gelegenheit bietet, dies einfach, schnell und sauber hinzukriegen. Wenn es finanzierbar wäre, könne er damit leben, auch wenn er die Aussagen von ORM Mauer nachvollziehen könne.

ORM Proy plädiert dafür, heute in sich zu gehen und zu entscheiden, um sich Gedanken über die Finanzierung machen zu können. Wenn ein Rohrnetz vorhanden sei, würde man vielleicht auch jemanden interessieren, das Netz auszubauen und dem Ort abzukaufen. Lehrrohre könne man nie genug haben.

OBM Lüttjohann bedankt sich für den Vortrag von Herrn Weiß und erinnert an die anderen Vorhaben in Unterstedt wie Straßenausbau, Umgestaltung Mehrzweckhaus etc. Daher sei es notwendig, das Für und Wider abzuwägen.

ORM Tiede könne heute nichts entscheiden; er möchte gerne noch ein paar Sachen vorher wissen. ORM Emshoff findet es faktisch unmöglich, eine Entscheidung zu treffen und umzusetzen. Es müsse vorher geplant werden und eine genaue Kostenschätzung vorliegen. Die Sache komplett ad acta zu legen hält er für fahrlässig. OBM Lüttjohann plädiert dafür, kein Stückwerk zu machen. ORM Proy verdeutlicht, dass bei einer heutigen Vertagung nur Am Schützenholz außen vor sein könnte bei der Verlegung. In allen anderen Straßen könne durchaus noch verlegt werden.

StAR Lohmann präzisiert: Bis auf zwei Straßen wäre in allen anderen Straßen eine Berechnung auf Basis von 20,- € anzusetzen für die nötigen Tiefbauarbeiten. Es ist machbar, aber in fast allen Straßen im Zuge des Straßenbaus als Extra zu sehen. Wenn die Arbeiten für die Verlegung von der dann beauftragten Tiefbaufirma im Rahmen einer Mitmachaktion durchgeführt werden könnten, könnte es nur noch günstiger werden.

ORM Proy und OBM Lüttjohann formulieren einen Antrag wie folgt:  
Der Ortsrat beschließt, eine Kostenschätzung von der Fa. EWE aufstellen zu lassen für die Verlegung von Leerrohren im Zuge der Straßenbau- und Wasserleitungssanierungsarbeiten in Unterstedt auf der Basis von 20,- €/m sowie der Nachfrage bei der Fa. EWE auf evtl. finanzielle Bezuschussung des Ortsteils. Die Angelegenheit soll sodann zur Entscheidung in die nächste Sitzung des Ortsrates.

Der Ortsrat beschließt mit 7 Ja-Stimmen bei 1 Nein-Stimme, eine Kostenschätzung von der Fa. EWE aufstellen zu lassen für die Verlegung von Leerrohren im Zuge der Straßenbau- und Wasserleitungssanierungsarbeiten in Unterstedt auf der Basis von 20,- €/m sowie der Nachfrage bei der Fa. EWE auf evtl. finanzielle Bezuschussung des Ortsteils. Die Angelegenheit soll sodann zur Entscheidung in die nächste Sitzung des Ortsrates.

---

## **TOP 8      Namensvergabe Gemeinschaftsgrabfeld**

VorlNr.

### **Beschluss:**

Der Ortsrat beschließt zu den Vorschlägen zur Benennung des Gemeinschaftsgrabfeldes in Unterstedt wie folgt:

**1. „Steine der Erinnerung(en)“ – 7 Ja, 1 Nein;**

2. „Stätte der Begegnungen und Geborgenheit“ – 0 Ja, 8 Nein;
3. „Hünengrab – Neuanlage“ – 0 Ja, 8 Nein;
4. „Sternengrund“ – 1 Ja, 7 Nein.

---

**TOP 9            Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ortsratsmitglieder** VorlNr.

---

Mitteilungen:

---

**TOP 9.1        Vergabe der Arbeiten zur gärtnerischen Gestaltung und Jahrespflege des Gemeinschaftsgrabfeldes** VorlNr.

---

StAR Lohmann teilt mit, dass der Auftrag für die weitere gärtnerische Gestaltung sowie der Übernahme der 5Jahres-Pflege des Gemeinschaftsgrabfeldes durch Ausschreibung an die Fa. „Der Garten“ vergeben worden sei. Die gärtnerische Gestaltung belaufe sich auf etwas mehr als 5.000,- € sowie die 5Jahres-Pflege auf etwas mehr als 6.000,- €, somit insgesamt knapp unter 13.000,- €. Bis zu den Gedenktagen im November - spätestens Totensonntag - sollen die Arbeiten abgeschlossen sein laut Auskunft der Firma.

Im Zusammenhang mit dem Thema Satzungsänderung müsste sich der Ortsrat auch noch Gedanken zu dem Vorschlag der Kostenberechnung für die Beschriftungen der Namenstafeln machen. Es erfolgt der Vorschlag, dass die Kosten für die Beschriftung den Nutzungsberechtigten extra berechnet werden, also nicht in die Gebühr mit eingerechnet wird. Diese zwei Punkte kommen wahrscheinlich zur Entscheidung in der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung.

---

**TOP 9.2        Straßenseitenraum im Schwedenkamp** VorlNr.

---

OBM Lüttjohann berichtet, dass er mit Hilfe zweier tatkräftiger Unterstedter den Straßenseitenraum im Schwedenkamp mit einem Frontlader abgetragen habe sowie bei zwei weiteren Grundstücken im Schwedenkamp, so dass in Zukunft das Wasser bei Starkregen nicht mehr auf die Grundstücke läuft.

---

**TOP 9.3        Fahrradständerbügel am Friedhof, Jugendhaus, zwischen Turnhalle u. Feuerwehr und MZH** VorlNr.

---

OBM Lüttjohann berichtet, dass die Fahrradständerbügel am Friedhof, Jugendhaus, zwischen Turnhalle und Feuerwehr sowie dem Mehrzweckhaus installiert worden seien.

---

**TOP 9.4        Pflasterung beim Schild des Kulturpfad** VorlNr.

---

OBM Lüttjohann berichtet, dass beim Schild zum Kulturpfad am Mehrzweckhaus eine Pflasterung erfolgen soll, so dass Interessierte bei Regen nicht mehr in einer Pfütze stehen vor dem Schild.

---

**TOP 9.5        Lkw-Parken im Schwedenkamp** VorlNr.

---

OBM Lüttjohann berichtet, dass laut Aussage der Polizei Lkws an der Stelle parken dürften, da Unterstedt dort ein sogenanntes „Dorfgebiet“ sei; es müsse nur das Sichtdreieck eingehalten werden.

## **TOP 9.6 Hundehaltung in der Neubauerstraße**

VorlNr.

---

OBM Lüttjohann berichtet von Hundehaltung in der Neubauerstraße und unschönen Begebenheiten mit Belästigungen, die von den Tieren ausgegangen seien laut Aussagen von ein paar Unterstedter Anwohnern. OBM Lüttjohann habe Rücksprache mit dem Ordnungsamt gehalten. Es gäbe jedoch im vorliegenden Fall keine Handhabe gegen die Haltung der Tiere. Es könnte nur in nächster Zeit mehr darauf geachtet werden, wie der Verein geführt wird, etwa wie ein Tierheim, und ob Verstöße zu verzeichnen sind.

## **TOP 9.7 Reparatur von Sportgeräten in der Turnhalle**

VorlNr.

---

OBM Lüttjohann informiert darüber, dass 900,- € für die Reparatur von Sportgeräten in der Turnhalle von ihm frei gegeben worden seien. Dies sei recht kurzfristig nötig gewesen aufgrund einer regelmäßigen Kontrolle sowie zur Aufrechterhaltung des laufenden Sportbetriebes. So seien z. B. verschlissene Seile u. a. festgestellt worden. Der Auftrag soll in der nächsten Woche endlich abgearbeitet werden.

## **TOP 9.8 Unterspülungen von Grundstücken**

VorlNr.

---

OBM Lüttjohann spricht noch einmal das Thema Unterspülungen von Grundstücken wie bei Müller etc. an und macht deutlich, dass die Problematik jedes Jahr schwierig sei ohne schriftliche Dokumente.

## **TOP 9.9 AG Mehrzweckraum - Treffen**

VorlNr.

---

Die Arbeitsgemeinschaft Mehrzweckhaus habe sich getroffen am 15.09. Es sei über die Veränderungen im Mehrzweckraum und den weiteren Ablauf gesprochen worden.

## **TOP 9.10 Training auf dem Bolzplatz durch nicht Ortsansässige**

VorlNr.

---

OBM Lüttjohann berichtet davon, dass in den Sommerferien öfter nicht Ortsansässige auf dem Bolzplatz trainiert hätten. Es sei jedoch vor Längerem abgeklärt worden, dass die Nutzungsmöglichkeit den eigenen Sportler vorbehalten bleiben sollte. So wurde seines Wissens auch schon mal eine Nutzung durch den RSV abgelehnt. OBM Lüttjohann wünscht sich Kenntnis über die Nutzer.

ORM Hölldobler erklärt dazu, dass es sich dabei um Sportvereinsmitglieder von Jugendmannschaften aus Hannover gehandelt habe, die Gäste in der Jugendherberge gewesen seien. Aufgrund des guten Miteinander mit der Jugendherberge sei kurzfristig ein Okay gegeben worden seitens des Sportvereines, mit dem Hinweis „nutzt es – sofern es machbar ist“. Die Jugendherberge selber habe nicht die Kapazitäten. Künftig solle ja wie vereinbart die Sportplatzpflege, was die Rasenpflege im Frühjahr betreffe, durch den Sportverein selber bezahlt werden; es sei angesagt, dem Ortsbürgermeister eine Nachricht zukommen zu lassen, wann beabsichtigt ist, dort Mannschaften trainieren zu lassen.

Anfragen:

**TOP 9.11 Unebenheiten auf Radwegen Alte Dorfstraße**

VorlNr.

---

ORM Tiede fragt nach, ob in Sachen Radwegeunebenheiten Alte Dorfstraße etwas passiert sei. Einige Unebenheiten seien immer noch da. OBM Lüttjohann gibt die Auskunft, dass gewisse Stellen repariert worden seien. ORM Tiede bittet darum, noch mal nachzugucken. StAR Lohmann sagt, dass er den Punkt weiter gebe und versucht werde, nachzuprüfen, es jedoch aufgrund der dünnen Personaldecke im Moment sehr schwierig sei.

**TOP 9.12 Installationen Rechner bei der Feuerwehr**

VorlNr.

---

ORM Proy berichtet, dass er Installationen für den Feuerwehr-Rechner fürs „schnelle Internet“ vorgenommen habe. Die Kosten von 23,- € für eine Karte werde die Feuerwehr selber tragen. Das habe er mit dem Brandmeister besprochen.

**TOP 9.13 Homepage**

VorlNr.

---

ORM Proy fragt nach dem Stand der Homepage. OBM Lüttjohann weiß zu berichten, dass die Rotenburger Rundschau die Seite betreut; gerade sei eine Rechnung über 16,- € für die Betreuung eingegangen. Jedoch müsste Derjenige auch mit Informationen versorgt werden. ORM Proy entgegnet ORM Emshoff, dass deshalb niemand interessiert sei an der Unterstedter Seite, da sie keine aktuellen Informationen enthalte. Alle drei Ortsratsmitglieder stellen übereinstimmend fest, dass sich niemand fände, der diese Arbeit übernimmt.

**TOP 9.14 LED-Beleuchtung in Unterstedt**

VorlNr.

---

ORM Emshoff spricht sich lobend zu der schnellen Umstellung der Beleuchtung in Unterstedt aus.

**TOP 9.15 Unrechtmäßige Nutzung der Wegeseitenräume an landwirtschaftlichen Flächen**

VorlNr.

---

ORM Emshoff geht auf ein Schreiben vom Amt für Planung, Entwicklung und Bauen, Abteilung Naturschutz, ein. Die beigefügte Karte sei so nicht lesbar für die Adressaten. Nach Rücksprache mit dem Ortsbürgermeister sei sicher, dass man sich um das Thema kümmern müsse. Alle seien bereit, ihren guten Willen zu zeigen. Er schlägt ein Treffen mit allen Beteiligten vor, um eine Lösung zu finden. Es sei richtig, dass man sich an Grenzen halte; dazu müssten aber die Grenzen erst einmal richtig festgestellt werden. Das Thema soll weiter als ein Tagesordnungspunkt im Ortsrat besprochen werden.

**TOP 9.16 Zeitplan des Umbaues im Mehrzweckraum bzgl. Kleiderbörse**

VorlNr.

---

ORM Puttkammer fragt im Zusammenhang mit der Planung eines nächsten Termins für eine Kleiderbörse im März, in welchem Zeitplan der Umbau des Mehrzweckraumes stattfindet soll. Dazu könne jetzt noch keine Aussage gemacht werden, so OBM Lüttjohann. StAR Lohmann ergänzt, dass er die Auskunft an Frau Stein gegeben habe, dass momentan noch alles im Arbeitskreis ablaufe und noch kein Auftrag an einen Architekten erteilt worden wäre. Er macht darauf aufmerksam, dass in dem Zusammenhang auch wichtig sei, die Brandschutzbestimmungen zu berücksichtigen. Bevor ein Bauantrag gestellt werde, müsse klar sein, welcher Architekt den Auftrag erhalte.

OBM Lüttjohann schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22:00 Uhr.

OBM Lüttjohann schließt die Sitzung um 22:25 Uhr.

gez. Ortsbürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.